

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 54 (1975)
Heft: 4

Artikel: "Grossbritannien hat im Zweiten Weltkrieg..."
Autor: Czernetz, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-339004>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eher ein Urteil abgeben, als in der nur von wirklichen Fachleuten zu beantwortenden Frage des Gemeinsamen Marktes. Wenn es nach einem Referendum zur Europafrage auch gelingen mag, dem Ruf nach einer Volksabstimmung über die Todesstrafe erfolgreich entgegenzutreten, wäre das im Falle des schottischen Nationalismus nicht so ohne weiteres möglich, ob man nun sein Aufflammen in der letzten Zeit als Begleiterscheinung oder als Folge der Erdölfunde in dem Schottland vorgelagerten Teil der Nordsee auffasst. So wie die britischen Gegner eines Anschlusses an Europa mit dem Argument operieren, man müsste sonst den Ertrag dieser Funde mit anderen teilen, so argumentieren die schottischen Nationalisten im Hinblick auf die Armut Schottlands, dass nur die grösstmögliche Unabhängigkeit von London Schottland den vollen Ertrag sichern könnte. Die künstliche Aufpeitschung nationaler Leidenschaften im Kampf um ein Referendum über die Rechte Schottlands wie die Durchführung einer solchen Volksabstimmung wären in einer Zeit schwerer wirtschaftlicher Sorgen dem Lande von jedem Gesichtspunkt aus abträglich und die Labour Party müsste dann mit Goethes Zauberlehrling darüber klagen, dass sie die Geister, die sie rief, nicht mehr loswerden könne.

Grossbritannien hat im Zweiten Weltkrieg schwere Opfer auf sich nehmen müssen, war aber am Ende militärisch eine Siegermacht. Dennoch hat es das ganze Weltreich verloren. Die Britischen Inseln sind als europäischer Staat übriggeblieben. Die Engländer sind damit nicht fertig geworden. Teile der Rechten werden gewisse Allüren der Weltmachtpolitik nicht los, die Linke aber ist gepeinigt von dem schlechten Gewissen. Die Linke glaubt für die Taten und Untaten des britischen Imperialismus mitverantwortlich zu sein. Gewerkschaften und Labour Party sind bereit, an der europäischen Einheit mitzuwirken, aber sie wehren sich mit grösster Entschiedenheit gegen die Aufgabe der Souveränität des Landes –, man könnte sogar noch hinzufügen, gegen die Preisgabe der parlamentarischen Souveränität von Westminster zugunsten des Ministerrates der EWG.

Karl Czernetz in der sozialistischen Zeitschrift
«Die Zukunft», Wien
